



# Einblick

## Niemanden alleine lassen

**BETREUUNGSVEREIN:** Wie das Team unterstützt, wenn rechtliche Angelegenheiten zum Problem werden.

Die eigenen Eltern, Kinder, die Liebsten – plötzlich schwer krank. Ein möglicher Ernstfall, den man gerne im Alltag verdrängt, aber beim Eintreten mithilfe des Betreuungsvereins der GfS bestmöglich zu bewältigen lernt. Gemeinsam mit sieben Kollegen kümmert sich Teamleiter Marco Schütte im Herzen der Stadt um die rechtlichen Angelegenheiten der circa 230 Klientinnen und Klienten. „Die meisten kommen von sich aus auf uns zu und fragen nach Hilfe“, sagt Schütte.

So sind es längst nicht immer Schicksalsschläge wie eigene oder Erkrankungen der Liebsten, die die Menschen zu ihnen bringen. Auch bei Vermögenssorgen sowie Fragen zu Vorsorgevollmachten, Aufenthaltsbestimmungen, Behörden- und Wohnungsangelegenheiten wenden sich Menschen an den Betreuungsverein. Damit der Verein einen Fall annehmen kann, muss aber zunächst ein Betreuungsgericht die Notwendigkeit einer Betreuung feststellen. „Welche Ziele können wir wie erreichen und wie geben wir den Klienten dabei so viel Selbstbestimmung wie möglich?“ Zentrale Fragen, die sich das Team zu Anfang jedes Falls stellt.

Die vielfältigen Aufgaben reichen anschließend von der Sortierung liegen gebliebener Rechnungen bis zu Entscheidungen, ob medizini-



Teamleiter Marco Schütte erklärt die vielfältigen Betreuungsoptionen von Vereinsbetreuung bis zur Weiterbildung für Angehörige.

sche Eingriffe durchgeführt werden sollen. Die unzähligen kleinen Rechtsgeschäfte, die man täglich durchführt, für andere zu prüfen, aber auch Vorgänge wie die Stellung eines Sozialhilfeantrags oder die Unterbringung eines Familienangehörigen in einem Pflegeheim zu managen, seien schnell überfordernd. Auch für solche Krisenfälle ist der Betreuungsverein eine wichtige Anlaufstelle. „Es ist unser Ziel, den Willen unserer Betreuten zu erkennen, auch wenn diese ihn nicht immer klar benennen können.“

Schütte und sein Team unterstützen Angehörige wie Ernstina Wiebeler-Schulz

dabei, sich zum ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer oder zur Betreuerin weiterzubilden. Für Wiebeler-Schulz,

die die rechtliche Betreuung für ihren Sohn und ihren Mann übernommen hat, sind die vielfältigen Angebote des Betreuungsvereins seit Jahren „eine riesige Hilfe“.

Ein wichtiger Angebotsbaustein sind mehrtägige Seminare, in denen alle relevanten betreuungsrechtlichen Fragen, Informationen zu Krankheitsbildern, aber auch Tipps im Umgang zur Kommunikation mit Behörden und zur Entscheidungsfindung vermittelt werden. Bei Input-Vorträgen informiert das Team außerdem über die große Bedeutung, im Krisenfall schnell und kompetent handeln zu können.

Wiebeler-Schulz freut sich besonders über den Ehrenamtsstammtisch, bei dem ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer in den Austausch kommen. „Die Angehörigen können dort oft auf eine ganz andere Art und Weise füreinander hilfreich sein, als wir Profis das können“, so Schütte. Dadurch ergänzt der Austausch untereinander den Rat des Teams des Betreuungsvereins ideal. Echte Hilfe zur Selbsthilfe, mit Herz von hier.

### Werde zum Social Hero!



Mach Dein Soziales Jahr (BFD / FSJ) bei der GfS und #machwasmitHerz



Sina Stellbrink  
T 05 21. 52 001 -125

[www.gfs-bielefeld.de/karriere/fsj/praktikum](http://www.gfs-bielefeld.de/karriere/fsj/praktikum)



■ In der Küche brutzeln die Frühstücks-Spiegel-eier in der Pfanne, Blumensträuße warten im Wasserbad auf ihren Einsatz und Dankeschön-Schokoladen stapeln sich auf dem Tisch. Untrügliche Zeichen dafür, dass es in der Kontaktstelle an diesem Tag etwas ganz Besonderes zu feiern gibt – genau genommen jemand ganz Besonderen. Auch Vorstandsvorsitzender Thomas Brandauer lässt es sich nicht nehmen den Jubilaren bei der Jubiläumsfeier des Fachbereichs Beratung & Betreuung zu gratulieren.

Denn ein Jubilar ist dabei, der seinesgleichen sucht: Reinhard Walter-Krukewitt ist seit 45 Jahren im Dienst. „Ich wollte nach der Schule mit Menschen arbeiten und bin einfach dageblieben“, sagt er und lacht.

Nachdem er in Bielefeld „Soziale Arbeit“ studiert hatte, startete er in der Notunterkunft Sundern, wo er mit Familien gearbeitet hat. „Damals dauerten die Ferienfreizeiten oft drei Wochen“, erinnert er sich mit einem Glänzen in den Augen. Als weitere berufliche Meilen-

## Ein Super-Jubilar

**REKORD:** Reinhard Walter-Krukewitt feiert sein 45-jähriges Jubiläum, obwohl die GfS „erst“ 40 ist. Er verät, wie er das geschafft hat.



steine nennt er die Arbeit mit Spätaussiedlern, den Mit-Aufbau des Betreuungsvereins, die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Stapelbreite und seine aktuelle Wirkungsstätte „Lebensräume“. Das „Geheimnis“ des Rekordjubiläums des 74-Jährigen, der „eigentlich“ mit 65 Jahren

in Rente gegangen ist: „Ich arbeite seit dem Renteneintritt als Minijobber und Ehrenamtler weiter.“ Außerdem ist er beim Verein für soziale Hilfen e. V. in sein Berufsleben gestartet, der 1990 in die GfS integriert wurde. Auch diese Berufsjahre zählen mit.

Als Grund, warum die Vollzeit-Rente noch warten kann, nennt er allen voran das unterstützende und wertschätzende Betriebsklima. Außerdem die Dankbarkeit der Klienten. „Man bekommt viel zurück.“ Die Arbeit halte ihn jung, beweglich und am Puls der Zeit. Für seine Leidenschaft, das Segeln, bleibe genug Zeit.

„Wir danken dir für deine weitere Mitarbeit, du bist hier einfach unverzichtbar“, sagt Fachbereichsleiter Thorsten Buick und würdigte beim Jubiläumsfrühstück im Kreis der Kollegen besonders den Einsatz bei Planungen von Events wie Betriebsausflügen oder Feiern. Dazu passt der Wunsch des Jubilars für die Zukunft.

„Ich wünsche mir mehr Zeit für kollegialen Austausch und synergetische Effekte in vertrauensvoller Zusammenarbeit aller Bereiche.“ Sein Traum: „Ein Betriebsausflug auf einem Segelboot.“ Eine Feierlichkeit hat Vorstandsvorsitzender Thomas Brandauer schon fest im Blick: „Wir sehen uns auf jeden Fall zum 50!“, sagte er beim Handshake mit dem Super-Jubilar. 🍷

## Führungskräfte tauschen sich aus

■ Am 16. Februar 2024 fand die erste Führungskräftekonferenz des Jahres im Café KOMM statt. Alle Fachbereichsleitungen, deren Stellvertretungen, Bereichs-, Einrichtungs- und Teamleitungen sowie der Vorstand kamen am Vormittag zusammen.

Ein besonderer Schwerpunkt dieser Konferenz lag auf dem Betriebsverfassungsgesetz. Jens Bradtmüller vom Arbeitgeberverband Bielefeld war zu Gast und hielt einen Vortrag zu den Grundlagen des Gesetzes. Er informierte die Führungskräfte somit über ihre Rechte und Pflichten sowie die des Betriebsrates, z. B. in welchen Fällen der Betriebs-

rat ein Mitbestimmungsrecht hat. Zudem stellte Miriam Stock dieses Mal die Ergebnisse der im Herbst 2023 erfolgreich durchgeführten Mitarbeiter-

befragung vor. Jens Grabbe gab zusätzlich noch einige Informationen zum Bewerberpool in Vivendi. Dann hatten die Führungskräfte Gelegenheit,

wichtige Themen für zukünftige Konferenzen zusammen zu tragen, die im Nachgang ausgewertet werden.

Zum Abschluss haben sich die Teilnehmer bei einem Snack untereinander ausgetauscht und interessante Gespräche geführt. „Ich finde das Programm der Führungskräftekonferenz immer super“ und „Das Programm ist abwechslungsreich und hilfreich“ äußerten mehrere Teilnehmer bei dieser Gelegenheit.

Die Führungskräftekonferenz findet zweimal jährlich statt, um miteinander im Austausch zu bleiben und die GfS gemeinsam weiterzuentwickeln.



# Herzensjob gefunden

**BFD/FSJ:** Marie-Sophie, Selin und Julia arbeiten im Freiwilligendienst bei der GfS. Welche Erfahrungen sie gesammelt haben und warum sie im sozialen Bereich bleiben wollen.

Julia wollte sich nach dem Abi im sozialen Bereich ausprobieren. Selin suchte nach Orientierung nach der Schule und hatte von ihrer Tante, die bei der GfS arbeitet, schon viel Gutes gehört. Bei Marie-Sophie war es die Mutter einer Freundin, die sie auf die Idee gebracht hat.

Die drei sind Kolleginnen im Freiwilligendienst bei der GfS. Julia absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der WG Bullerbach II, Selin und Marie-Sophie leisten ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Wechsel in der Kontaktstelle LebensRäume und im Kiosk am Sigg.

„Mein Arbeitstag in der WG Bullerbach II beginnt damit, dass man mit den Klienten einen Kaffee trinkt und über den Tag spricht. Dann begleite ich sie im Alltag, zum Beispiel beim Einkaufen oder bei Arztbesuchen“, erklärt Julia.

Die Arbeit in der Kontaktstelle beginne meist ebenfalls mit einem Kaffee. „Wir bereiten alles für den Tag vor, auch ein Mittagessen. Wir verbringen viel Zeit mit den Menschen, spielen zum Beispiel ‚Mensch ärgere Dich nicht‘“, erzählt Marie-Sophie. Im Kiosk am Sigg begleiteten sie und Selin die Teams in unterschiedlichen Schichten und unterstützten beim Verkauf.

„Besonders viel Spaß macht mir, dass wir viele eigene Projekte planen dürfen“, sagt Julia und nennt Ausflüge am Wochenende oder eine Kochgruppe als Beispiele. Selin berichtet von selbst organisierten Halloween-Partys, Weihnachts- und Karnevalsfeiern. Julia ergänzt: „Ich finde cool, dass wir viel selbst entscheiden dürfen, daran kann man persönlich



Kollegen: Marie-Sophie Onya, Selin Özek (beide Kiosk/Kontaktstelle) und Julia Eitner, WG Bullerbach II (v. l.).

wachsen.“ Auch die Unterstützung durch die Kollegen der GfS wissen alle drei zu schätzen. „Die Atmosphäre ist locker“, sagt Julia. „Das Team ist freundlich und wir verstehen uns alle sehr gut“, berichtet Selin.

Dass alle drei im sozialen Bereich weitermachen möchten, hat neben dem guten Teamwork einen weiteren wichtigen Grund. „Man spürt die Dankbarkeit und die Wertschätzung der Klienten“, beschreibt Julia. „Die Besucher und Teilnehmer sind sehr dankbar“, pflichtet Selin ihr bei. Und Marie-Sophie erinnert sich besonders an die Begegnung mit einer Frau,

■ Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind genau das Richtige für alle, die sich im sozialen Bereich ausprobieren, im Team etwas bewegen und in Jobs mit Herz hineinschnuppern möchten. Die GfS bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten, zu denen auch Kitas, Schulbegleitung und Freizeittreffs gehören.

die an Parkinson erkrankt ist. „Ich habe ihr dabei geholfen, einen Teller sicher auf den Tisch zu stellen – sie hat mich daraufhin ihre gute Fee genannt.“ In diesem Moment ist Marie-Sophie klargeworden, dass sie im sozialen Bereich bleiben möchte.

Marie-Sophie und Selin planen, Soziale Arbeit zu studieren. Julia hat ihr FSJ so viel Spaß gemacht, dass sie eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin machen und in der WG Bullerbach II weiterarbeiten möchte.

„Man bekommt durch den Freiwilligendienst einen Plan für die Zukunft und weiß, ob man Lust auf was Soziales hat.“

## Ich mach mit!

Vielen Dank an alle, die an der Mitarbeiterbefragung im Herbst 2023 teilgenommen haben! Die Befragung soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden und jedes Feedback trägt dazu bei, gemeinsam die GfS weiterzuentwickeln.

## Kinder & Familie

### Fachbereich neu aufgestellt

■ Umbenennung und Leitungswechsel: Kerstin Müller leitet seit dem 5. Februar den neuen Fachbereich „Kinder & Familie“. Er ist aus dem Fachbereich „Kinder & Jugend“ hervorgegangen, der im Zuge des Wechsels in der Leitung neu aufgestellt wurde.

Kerstin Müller folgt auf Claudia Köhler, die die GfS auf eigenen Wunsch verlassen hat. Vielen Kollegen dürfte Kerstin Müller aus vorangegangenen Stationen im Kinderhaus Sternensegler oder im Familienzentrum Kinderhaus Weltenbummler bekannt sein. Sie ist seit 2016 bei der GfS tätig, 2021 hatte sie die stellvertretende Fachbereichsleitung übernommen und war



Kerstin Müller

vom 01.01. bis 04.02.2024 bereits kommissarische Leitung des Fachbereichs.

Hintergrund der Umbenennung des Fachbereichs ist eine neue Organisationsstruktur, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen Rechnung trägt. Eine entscheidende Rolle spielt dabei der Bereich Gemeinwesen, der auch außerschulische Bildungsangebote wie Sprachcafés, Medienprojekte und Hausaufgabenhilfe umfasst. Er ist vor diesem Hintergrund dem Bereich „Schule & Bildung“ zugeordnet worden. Zeitgleich wurde der frühere Fachbereich „Kinder & Jugend“ in „Kinder & Familie“ umbenannt.



■ Da möchte ich unbedingt helfen! Fast jeder kennt den Gedanken, wenn man berührende Bilder sieht, von Notlagen erfährt oder sich für Unterstützung bedanken möchte. Doch oft bleibt es bei der guten Absicht. Denn Fragen wie „An wen adressiere ich die Spende eigentlich?“ oder „Kommt sie auch wirklich dort an, wo ich unterstützen möchte?“ halten oft davon ab, zu spenden. Oder es fehlen einfach Zeit und Energie. Damit aus guten Gedanken echte Hilfe wird, bietet die GfS einen neuen Weg für Spender.

„Ab sofort funktioniert Spenden auch über PayPal“, erklärt Jens Grabbe, Kaufmännischer Leiter der GfS. Dazu lässt sich in Sekundenschnelle ein QR-Code mit dem Smartphone scannen, der sich auf der GfS-Homepage befindet. Die PayPal-Seite kann von dort aus auch über einen Link aufgerufen werden.

#### Gezielte Projektauswahl

Dort können Spender wählen, ob sie einmalig, monatlich

## Mit wenigen Klicks spenden

**ZUWENDUNGEN:** Für die GfS zu spenden, ist auch per PayPal möglich. Warum Spenden sicher ankommen und wie leicht Helfen damit geht.

oder jährlich spenden möchten. Außerdem können sie den Betrag festlegen und wählen, wofür die Spende verwendet werden soll. Neben der allgemeinen Projektförderung lassen sich beispielsweise auch der Seniorentreff Bullerbach, der Treffpunkt Oberlohmannshof oder der Psychosoziale Wegweiser auswählen.

„Mit dieser Hilfe können wir unsere innovativen Projekte dauerhaft umsetzen und als gemeinnützige Organisation zusätzliche Angebote schaffen“, erklärt GfS-Vorstand Miriam Stock. Dass die GfS eine gemeinnützige Organisation ist, ist für Spender aus mehreren Gründen von Bedeutung.

#### Deshalb kommen Spenden an

Grundsätzlich nutzen gemeinnützige Organisationen

im wahrsten Sinne des Wortes der Allgemeinheit. Denn sie erfüllen wichtige Aufgaben des Sozialstaats, wozu zum Beispiel Soziale Arbeit und die gezielte Förderung von Personengruppen gehören. Die GfS ist entsprechend anerkannt.

Für gemeinnützige Organisationen gilt: Sie dürfen ihre Mittel nur zweckgebunden entsprechend ihrer Satzung verwenden. So können Spender sicher sein, dass ihre Hilfe wirklich ankommt. Ein weiterer Vorteil: Diese Organisationen müssen Spenden nicht versteuern, sodass die Beträge nicht geschmälert werden. Und sie dürfen Spendenbescheinigungen ausstellen, die Spender steuerlich geltend machen können. Die GfS quittiert Spenden ab einem Betrag von 300 Euro.

#### Jede Zuwendung zählt

Über die PayPal-Seite kann man auch per Kreditkarte spenden und natürlich sind auch die klassische Überweisung oder Einzahlung weiterhin möglich. „Wir freuen uns über jede Zuwendung. Zum Beispiel auch darüber, wenn jemand zum Geburtstag auf Geschenke verzichtet und sich stattdessen Spenden für die GfS wünscht“, erklärt Miriam Stock.

Das funktioniert natürlich nicht nur zum Geburtstag, auch Wünsche für Nachlass-Spenden oder Spendenaktionen in Verbindung mit Veranstaltungen lassen sich dank der neuen Möglichkeiten mit wenigen Klicks realisieren.

[www.gfs-bielefeld.de/jetzt-spenden](http://www.gfs-bielefeld.de/jetzt-spenden)



Auf der Jobmesse Bielefeld: Jens Grabbe, Kerstin Müller, Thomas Seidenberg und Annabelle Bressen (v.l.).

## Teamverstärker auf Tour

■ Die GfS war erstmals auf der Jobmesse Bielefeld vertreten und beim „Tag der Berufe“ im Maria-Stemme-Berufskolleg dabei.

Am 11. und 12. November feierte die GfS „Premiere“ auf der Bielefelder Jobmesse. Mit einem Info-Stand, professionellen Messe-Möbeln und einem hoch motivierten Team,

zusammengestellt aus unseren fünf Fachbereichen, präsentierte sich die GfS zahlreichen Besuchern, die auf der Suche nach ihrem Traumjob auf der Messe unterwegs waren.

Es wurden vielversprechende Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Besonders groß war die Freude des Messe-Teams darüber, dass

viele junge Menschen an einer Ausbildung bei der GfS Interesse zeigten. Das Thema Ausbildung stand auch beim Tag der Berufe im Maria-Stemme-Berufskolleg im Dezember im Mittelpunkt. Dort standen Kollegen der GfS allen Interessierten Rede und Antwort, um als Botschafter für soziale Berufe junge Menschen zu begeistern. Die Gespräche auf Augenhöhe drehten sich beispielsweise um den Berufsalltag, Einstiegsmöglichkeiten und Perspektiven.

Es waren zwei Messeteilnahmen mit einem übereinstimmenden Fazit: In Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels möchte die GfS die Möglichkeiten zur Mitarbeitergewinnung auf Messen effektiv nutzen. Und deshalb steht fest: Auch bei den nächsten Jobmessen sind wir wieder am Start!



Die Texte mit dem Stift-Symbol gibt es in längerer

Version auf unserem Blog unter:

[www.gfs-bielefeld.de/ueber-uns/der-gfs-blog](http://www.gfs-bielefeld.de/ueber-uns/der-gfs-blog)

**Impressum Einblick – Die Zeitung der Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V.;**

**V.i.S.d.P.:** Thomas Brandauer, GfS e.V., Am Zwinger 2-4, 33602 Bielefeld;

**Redaktion:** Anna Lohmeier; Wir freuen uns über Einsendungen per Post mit dem Stichwort „Einblick“ an die GfS-Post-Adresse oder per E-Mail an [presseinfo@gfs-bielefeld.de](mailto:presseinfo@gfs-bielefeld.de). Die GfS ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. **Produktion:** Artgerecht

Werbeagentur GmbH, Goldstraße 16-18, 33602 Bielefeld; **Redaktion:** Linda Held, Monika Dütmeyer, Max Mühlenweg;

**Fotos:** GfS, Max Mühlenweg, Monika Dütmeyer; **Grafik & Layout:** Anna Lindenblatt.